

„Typen gesucht“ – die LAG stellt die große Vielfalt und die umfangreichen Chancen sozialer Berufsfelder vor

Für viele junge Menschen in Niedersachsen ist vor wenigen Tagen das letzte Schuljahr angebrochen – und damit die Zeit der Entscheidung, welchen Start ins Arbeitsleben sie sich wünschen. So unterschiedlich und vielfältig die Vorlieben und Interessen dieser jungen Menschen dabei sind, so haben doch die meisten ähnliche Vorstellungen über ihren künftigen Beruf. Spaß und Freude soll der neue Job bringen, gleichzeitig Aufstiegsmöglichkeiten und viel Abwechslung bieten. Ein Arbeitsfeld bietet sich geradezu an, diese Wünsche zu erfüllen: Das der sozialen Berufe. Denn soziale Arbeit umfasst weit mehr Bereiche und Einsatzmöglichkeiten als die meisten Jugendlichen erahnen, sie ist vielfältig und anspruchsvoll, aber auch witzig und spannend. Soziale Arbeit ist nicht nur sinnstiftend und selbstbildend, sie bietet auch Perspektiven, Aufstiegsmöglichkeiten und Standortsicherheit. Vor allem aber sind in den sozialen Berufen viele Ausbildungsstellen frei, und die Nachfrage an Fachkräften wird kaum abreißen, im Gegenteil: Bedingt durch den demographischen Wandel wird allein im Bereich der Pflege von einer jährlichen Steigerung des Fachkräftebedarfs um drei Prozent ausgegangen. Auch in anderen Arbeitsfeldern wie frühkindlicher Bildung, Erziehung und Behindertenhilfe werden die Fachkräfte knapp, während die Branche weiter wächst. In den sozialen Berufen werden also jede Menge „Typen gesucht“ – dieses Motto ist gleichzeitig auch der Titel der Kampagne der Landesarbeitsgemeinschaft der Freien Wohlfahrtspflege in Niedersachsen (LAG FW), die Ausbildungsplatzsuchenden das große, vielfältige Arbeitsfeld und die beruflichen Möglichkeiten der Sozialwirtschaft aufzeigt.

Wie wichtig es ist, dem Mangel an Fachkräften in sozialen Berufen rechtzeitig entgegenzuwirken, zeigt die große Unterstützung der Kampagne. Schirmherr von „Typen gesucht“ ist der niedersächsische Ministerpräsident David McAllister. „Wir wollen noch mehr junge Menschen für diese anspruchsvollen Tätigkeitsfelder begeistern“, erklärt er. „Der Gesundheitsbereich ist der Wachstumsbereich“, sagt die niedersächsische Sozialministerin Aygül Özkan, die es sich nicht nehmen ließ, das Internetportal zur Kampagne, [www.typengesucht](http://www.typengesucht.de), mit einem Klick offiziell freizuschalten.

Neben Aktionen und weiteren Terminen der Kampagne bietet das Internetportal www.typengesucht.de viele Informationen zu dem großen Tätigkeitsfeld der sozialen Berufe. „Junge Menschen haben gerade mal zehn Berufsbilder vor Augen, wir müssen es schaffen, dass sie mehr Berufe kennen“, sagt Ministerin Özkan. Wie lange dauert die Ausbildung zum Altenpfleger? Was genau sind die Aufgaben einer Erzieherin? Wo werden Ausbildungsplätze angeboten? Antworten auf diese und viele weitere Fragen zu den sozialen Berufen werden auf www.typengesucht.de gebündelt und übersichtlich dargestellt.

Außerdem schafft die Kampagne zahlreiche Möglichkeiten, die Berufe auch einmal „live“ kennenzulernen. Während der großen Aktionswoche vom Montag, 6. September, bis Sonntag, 12. September, können Jugendliche vor Ort in soziale Berufe hineinschnuppern. Zahlreiche Einrichtungen bieten in dieser Woche Hospitanzen, Infotage oder ähnliche Aktionen an. Jugendliche, die sich in der Aktionswoche vom 6. bis 12. September im Rahmen von „Typen gesucht“ über soziale Berufe informieren, können dafür sogar eine Unterrichtsbefreiung erhalten.

Neben der Information über einzelne Berufe und der Darstellung der vielfältigen Tätigkeitsbereiche will „Typen gesucht“ auch das Image der Pflegeberufe aufbessern. Denn die Arbeit ist sehr reich an positiven Aspekten, die leider viel zu oft in Vergessenheit geraten: Wer sich auf soziale Berufe einlässt, kann in ihnen Erfüllung finden. Denn im Mittelpunkt der Arbeit steht stets der Mensch, echt und ungeschminkt.